

023 2004-2015	Strategien zur Grünlandnutzung: Zweimal schneiden und was dann?	Dauerversuch Grünland Bewirtschaftung
--------------------------------	--	--

1. Versuchsfrage:

Welche Grünlandintensität ist unter dem Aspekt reichlich vorhandener Grünlandflächen sinnvoll? Stellt das Mulchen von Folgeaufwüchsen eine Alternative zur üblichen Futternutzung dar und kann dabei die Grünlandnarbe sowie die Qualität der Aufwüchse in den Folgejahren erhalten werden?

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Nutzung	Versuchsorte	Landkreis	Prod.gebiet
Stufe: 6	Christgrün	Vogtlandkreis	V 6

3. Versuchsanlage: Blockanlage mit 2 Wiederholungen

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die vorgegebenen Erntetermine wurden eingehalten und die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis.

5. Versuchsergebnisse:

Die unterschiedlichen Strategien der Grünlandnutzung wirken sich deutlich auf die Erträge und auf die in den Aufwüchsen enthaltenen Stickstoffmengen aus.

Gesamter und futterwirtschaftlich genutzter Trockenmasse- (dt TM/ha u. Jahr) und Energieertrag (GJ NEL/ha u. Jahr) sowie Stickstoffmengen in den Aufwüchsen (kg N/ha u. Jahr) im Mittel der Jahre 2004 bis 2011

Variante	Insgesamt			davon futterwirtschaftlich genutzt		
	dt TM/ha u. Jahr	GJ NEL/ha u. Jahr	kg N/ha u. Jahr	dt TM/ha u. Jahr	GJ NEL/ha u. Jahr	kg N/ha u. Jahr
1	90,4	55,1	263,2	90,4	55,1	263,2
2	82,8	51,0	240,3	82,8	51,0	240,3
3	74,5	45,4	210,2	46,8	29,7	159,4
4	72,0	44,2	210,4	51,4	32,3	170,2
5	76,9	45,9	176,1	18,7	12,8	69,1
6	71,5	42,6	173,8	26,7	17,1	87,6

Werden nur die beiden ersten Aufwüchse (Variante 4) futterwirtschaftlich genutzt, so hat dies einen Verzicht von 35 % des Energieertrages gegenüber den viermal genutzten Varianten zur Folge (Variante 2). Bei alleiniger Nutzung des ersten Aufwuchses als Futter (Variante 6) bedeutet es im Mittel der 8 Jahre ein Verzicht von 64 % des Energieertrages gegenüber der viermal genutzten Variante 2. Bei alleiniger Nutzung des ersten Aufwuchses als Futter bei sehr früher Nutzung (Variante 5) wurde im Mittel der 8 Jahre sogar auf 72 % des Energieertrages gegenüber der sehr früh genutzten Variante 1 (5 Schnitte) verzichtet. Die Variante 1 mit sehr früher 1. Nutzung und weitestgehend 5 Nutzungen ist erzielte einen höheren TM- sowie Energieertrag als bei der Variante 2, die zu einem späteren Schnitzeitpunkt bei nur 4 Nutzungen zur Siloreife geschnitten wurde.

Die Energiegehalte in den futterwirtschaftlich genutzten Aufwüchsen liegen nach 8 Versuchsjahren beim ersten und zweiten Aufwuchs in allen Varianten zwischen 6,0 und 7,0, wobei der Futterwert bei sehr früher 1. Nutzung im ersten Aufwuchs 0,4 MJ NEL höher ist als bei der ortsüblichen Nutzung, die i.d.R. zum Zeitpunkt des optimalen Siloschnittes stattfindet.

Die Pflanzenbestände reagierten auf die Nutzung. Bei den Varianten 1 und 2 konnte sich durch die höhere Anzahl an Schnittnutzungen ohne Mulchen das Deutsche Weidelgras stärker etablieren. Der Anteil der Quecke ist in diesen Varianten am geringsten. In den Varianten 3 bis 6, in denen zunehmend gemulcht wird, entwickelten vor allem Wiesenfuchsschwanz, Glatthafer, aber auch Wolliges Honiggras, Ruchgras und Goldhafer zunehmend. In der Variante 6 nahm die Kratzdistel stark zu (5 % im Jahr 2011) und in der Variante 5 die Brennnessel (5 % im Jahr 2011).

Die P- und K-Gehalte des Bodens liegen bei allen Varianten in der VST D. Der pH-Wert in der VST C.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Der Versuch wurde im Jahr 2011 beendet.

Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 72, Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Abt. Tierische Erzeugung Referat: 94 Grünland, Feldfutterbau Bearbeiter: Herr Dr. Gerhard Riehl	Versuchsjahr 2011
--	--	------------------------------

Energiegehalt der Aufwüchse im Mittel der Jahre 2004 bis 2011

Variante	Aufwuchs					
	1	2	3	4	5	
	Energiegehalt (Basis Rohnährstoffe) [MJ NEL/kg TS]					
1	sehr frühe Nutzung des 1. Aufwuchses, danach alle 4-6 Wochen, 4 Schnitte angestrebt	6,8	6,0	5,9	6,0	6,4
2	ortsübliche Nutzung (max. 1 Woche nach Nr. 1), 4 Schnitte angestrebt	6,5	6,0	6,1	6,1	
3	sehr frühe Nutzung des 1. Aufwuchses, dann nach 4-6 Wochen Ernte des 2. Aufwuchses; anschließend keine futterwirtschaftliche Nutzung der Aufwüchse mehr, sondern Mulchen des 3. Aufwuchses Ende September	7,0	6,1	5,7		
4	ortsübliche Nutzung, jedoch wie bei Variante 3 wird nur der 1. und 2. Aufwuchs als Futter genutzt; der 3. Aufwuchs wird erst Ende September gemulcht	6,6	6,1	5,7		
5	sehr frühe Nutzung des 1. Aufwuchses, jedoch wird nur der 1. Aufwuchs futterbaulich genutzt, der Rest (2. u. 3. Aufwuchs) in 2 Mulchgängen (Ende Juni/Anfang Juli sowie Ende September) gemulcht	6,9	5,7	5,8		
6	ortsübliche Nutzung, jedoch wird nur der 1. Aufwuchs als Futter genutzt, die anderen beiden Aufwüchse analog Variante 5 gemulcht	6,4	5,7	5,7		

[zurück](#)